

Es wird...  
werden die...  
bis...  
men in der Expedition:  
Karlsruhe 18.

Abonnement...  
bei...  
Saus. Durch die...  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num.  
mern 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 54.

Montag, den 23. Februar 1863.

Anzeigen: dies Blatt, das zur Zeit in 7300 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 23. Februar.

— Se. Hoh. der regierende Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha traf gestern Abend 10 Uhr nebst Suite, von Gotha kommend, hier ein und nahm Hochdieselbe Quartier im Victoria-Hotel.

— Dem vorgestrigen Referate über die unter mancherlei Lärm stattgefundene Einspruchsverhandlung in der Privatanklage des Baumeister Behner gegen den Kaufmann Spiegelthal tragen wir heute nach dem Erkenntniß noch ergänzend nach, daß die Befestigung des bedingt freisprechenden Urtheils erster Instanz hauptsächlich deshalb erfolgte, weil die denuncirte Aeußerung des Angeklagten gegen den betreffenden Bauherrn lediglich als vertrauliche Mittheilung, wie nicht unglauwbhaft, habe gelten sollen. Aus diesem Grunde hätte es in Frage gelangen können, ob nicht der Angeklagte ohne Leistung eines Eides freizusprechen gewesen wäre. Die vom Privatankläger angefochtene Formulirung des dem Angeklagten nachgelassenen Eides hat das Gericht als bedenklich von Amts wegen abgeändert.

— Nächsten Donnerstag den 26. Februar wird Herr Dr. Schlimper auf besondere Anregung im Saale des Hotel de Pologne einen abermaligen Vortrag über Jürgen Wullenweber halten, wie dies von ihm bereits vor etlicher Zeit geschah. Die Vorlesung beginnt Abends um 8 Uhr; der Eintritt ist Jedermann gestattet und freiwillige Beiträge zum Besten des Flottenvereins werden dankbar entgegengenommen.

— Die Berliner Kreuzzeitung hatte erst gestern noch bestätigt, daß in Dresden ein geheimes polnisches Nationalcomité bestesse. Nach einer Mittheilung der Augsburger Allgemeinen Zeitung aus Dresden vom 17. Febr. ist diese Nachricht indess falsch. Man schreibt dem Augsburger Blatt in dieser Beziehung; Verschiedene deutsche und auswärtige Zeitungen brachten kürzlich die Nachricht, daß der geheime Sitz des polnischen Revolutionscomité, von dem aus der ganze Aufstand im ehemaligen Königreiche Polen geleitet werde, sich in Dresden befindet. Auf sehr gute Erkundigungen gestützt, können wir versichern, daß diese Angabe jeglicher Richtigkeit entbehrt. Dresden ist stets diejenige größere deutsche Stadt gewesen, die vorzugsweise gern von polnischen Familien auf längere Zeit besucht wird, und so halten sich denn auch jetzt immerhin einige hundert Polen verschiedenen Alters, Ranges und Geschlechts hier auf. Irgendwie bedeutende politische Männer oder Persönlichkeiten, denen man ein besonderes Gewicht bei den jetzigen Aufstand zutrauen könnte, befinden sich unter dieser Zahl aber keineswegs. Seit den letzten Wochen mögen immerhin einige zwanzig junge Polen, größtentheils den höheren Ständen angehörend, von hier über Breslau nach Polen abgereist sein, in der wahrscheinlichen Absicht, sich dem dort jetzt wüthenden Kampfe anzuschließen; dagegen sind aber auch neuerdings viele Familien, besonders aus Litauen und Podolien, wie auch aus der Warschauer Gegend, um den politischen Wirren zu entgehen, hierher gezogen. Die hier befindlichen Polen leben

größtentheils sehr eingezogen, und verkehren nur unter sich, wie denn auch die polnischen Damen stets fast nur in Trauer gekleidet sind. Wegen diesen vielen hier lebenden Polen werden in verschiedenen öffentlichen Localen polnische Zeitungen gehalten, die jetzt besonders schon von Morgens bis Abends sich in den Händen eifriger Leser befinden. Mit den 4—500 hier lebenden Russen pflegen diese Polen niemals den mindesten Verkehr.

— In letzter Versammlung des Gewerbevereins hielt Herr Photograph und Galvanoplastiker Schütze einen höchst interessanten Vortrag über die Möglichkeit und das Verfahren, Photographieen druckbar zu machen. Es ist schon jetzt gelungen, Photographieen so zu benutzen, daß die photographischen Bilder in Buchdruck, Kupferstich, Stahlstich, Steindruck und Holzschnittmanier wiedergegeben werden können, so daß die abgebildeten Gegenstände wie Holzschnitte sogleich in den Text der Bücher eingedruckt werden. Die vom Vortragenden in reicher Menge vorgelegten Proben zeigten von dem hier in Dresden angewendeten Verfahren schon recht überraschende Resultate und ließen die in den Werken: „Bulletin de la Société française de Photographie“, „Les quatre branches de la Photographie par Belloc“ und „Traité de Photographie par Mönckhoven“ niedergelegten Versuche weit hinter sich zurück. Und doch wurden alle die vorgezeigten Sachen nur als erste Reime bezeichnet, die einer unserer Mitbürger, der aus Bescheidenheit nicht genannt werden wollte, gezogen hatte. Sicher gelingt es seinen Bemühungen, diese Kunst noch auf eine Stufe zu erheben, die es ihm unmöglich machen wird, ungenannt bleiben zu können. Auch stenographische Niederschriften, Notizen können auf diese Weise so hergerichtet werden, daß sie sich mit der Druckerpresse vervielfältigen lassen. Ueberhaupt hat diese Kunst noch ein weites Feld vor sich, über welches sie sich verbreiten kann.

— Morgen, Dienstag, werden im Gewerbeverein nach zahlreichen Aufnahmen und Neumeldungen von Herrn Maschinenfabrikant Clemens Müller eine größere Anzahl Nähmaschinen verschiedener Construction ausgestellt und erläutert werden. Hierauf wird Herr Professor Suxdorf das Weißerigwasser, seine Beschaffenheit und deren Folgen einer gründlichen Besprechung unterwerfen. Es ist dies ein Thema, welches das Interesse nicht nur der Vereinsmitglieder, sondern auch der Vertreter unserer Stadt in hohem Grade fesseln wird, und ist deshalb zu erwarten, daß diese Versammlung trotz des Jahresmarktes eine der beachtetsten in diesem Jahre sein werde.

— Königl. Hoftheater. Sonnaabend, den 21. d. M., zum ersten Male: „die Leiden junger Frauen.“ Lustspiel in einem Akte von G. v. Moser. — Was nützt die beste „Idee“ wenn die Mittel fehlen sie zu verwirklichen. Nicht der Marmor, die Behandlung des Steins zeugt von dem Genius des Meisters. Der Verfasser hat jedoch einmal die „Bescheidenheit“ eine „französische Idee“ als Quelle seiner in allen Theilen gelungenen dramatischen Schöpfung zu bezeich-